



Architekturdetail.

Architekt Gustav Gebhardt in Berlin.

Concurrenz-Proiect für die Ausstellung für moderne decorative Kunst in Turin 1902.

(Tafel 69, 70.)

Architekt R. D'ARONCO in CONSTANTINOPEL.

Turin bereitet für das kommende Jahr eine umfangreiche Ausstellung für moderne decorative Kunst vor.

Es soll durch dieselbe das rasch nachgeholt werden, was Italien, nach der Meinung seiner eigenen Künstler, bisher in der Berücksichtigung der modernen Bestrebungen in der Kunst, insbesondere was die Wohnungsausstattung betrifft, versäumt hat.

Die Vorbereitungen sind ausserordentlich vielversprechend und es darf von dieser Ausstellung eine höchst befruchtende

Wirkung auf das Kunstleben des modernen Italien erwartet werden. Die Ausstellung zerfällt in drei grosse Hauptabtheilungen. Die erste umfasst das moderne Haus und seine decorativen Bestandtheile, d. i. gemalte und plastische Innendecoration, Keramik, Mosaik, Stoffe, Teppiche, Tapeten, Spitzen und Stickereien, Leder- und Metallarbeiten, Beleuchtung und Beheizung, Möbel, graphische Künste und Verwandtes. Die zweite Abtheilung ist complet ausgestatteten Innenräumen gewidmet; die dritte endlich soll das Haus und die Strasse in ihren decorativen Bestandtheilen zeigen. Man sieht, das Programm umfasst das ganze Gebiet der angewandten Kunst. Nachdrücklichst ist auch der moderne Charakter der Ausstellung betont. Die Bestimmungen für dieselbe sagen ausdrücklich: »Nur die originellen Schaffungen, die eine bestimmte Tendenz zur Erneuerung der Formen ausdrücken, werden angenommen, hingegen die reinen Imitationen der alten Style und die gewerblichen Schaffungen, die jeder künstlerischen Eingebung entbehren, abgewiesen werden.«

Die wichtige Frage der Gestaltung der Ausstellungsräume wurde im Concurrenzwege gelöst. In diesem Wettbewerb errang der ausserhalb Italiens wohl am meisten bekannte Architekt d'Aronco den ersten Preis. Die wichtigsten seiner Entwürfe sind in vorliegendem Heft wiedergegeben.

Eine Anzahl weiterer preisgekrönter Arbeiten folgt in den nächsten Heften.



Giebelfiguren für die Sparcasse in Czernowitz.

Wettbewerb für ein Geschäftshaus in Köln a. Rh.

(Tafel 68.)

Architekt FRANZ BRANTZKY in KÖLN a. Rh.

Dieser Entwurf stellt eine Variante des auf Tafel 5 und 6 des VII. Jahrganges der »Architektonischen Monatshefte« besprochenen Projectes dar. Die innere Eintheilung ist die gleiche. Zwei weitere Varianten folgen im nächsten Heft.

NEUE WETTBEWERBE.

Zur Gewinnung von Skizzen zum Neubau einer katholischen Kirche im südlichen Stadttheil zu Bonn wird unter den deutschen Architekten ein Ideen-Wettbewerb ausgeschrieben. Für die besten Lösungen sind drei Preise von bezw. Mk. 2000, 1200 und 800 ausgesetzt. Die Entwürfe sind bis zum 15. November 1901 abends 6 Uhr an den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes einzureichen. Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren: Geh. Regierungsrath Prof. Chr. Hehl, Charlottenburg; königl. Baurath und Stadtbau-



Bildhauer Franz Klug in Wien.